



Gastronomie
à la Rolf Klöckner

GESTATTEN, KATHARINA I.

Im Weingut Petgen-Dahm im saarländischen Perl-Sehndorf herrscht große Freude. Denn die jüngste Tochter des Hauses ist **die neue Weinkönigin** der Obermosel 2022/2023. Nun wurde sie von der Ministerpräsidentin persönlich inthronisiert.

Nicht nur dass man sie jetzt Katharina I. nennen darf – seit einem Jahr befindet sich Katharina Petgen außerdem in einer Ausbildung, um das elterliche Weingut eines Tages zu übernehmen. Wir treffen uns bei ihr zu Hause. Die Eltern sind gar nicht da, machen gerade eine Woche Urlaub am Bodensee. Bei ihr ist ihre große Schwester Lisa, die bereits vor acht Jahren ebenfalls Weinkönigin in dieser Region war.

DAS INTERESSE AN DEM AMT WAR IMMER DA

Ich frage Katharina, was sie bisher in ihrem Leben mit Wein verband. Ihre Antwort klingt authentisch für eine Weinkönigin: „Ich bin halt hier im Weingut Ökonomierat Petgen-Dahm groß geworden. Es hat mir immer schon viel Spaß gemacht, wenn ich gesehen habe, wie der Papa Kellerarbeiten machte, wenn ich bei der Traubenlese dabei

war oder ich einfach mal mit dem Papa in den Weinberg ging. Ich war immer schon ein Kind, welches lieber draußen gespielt hat als drinnen.“ Dann erzählt sie noch, dass sie schon zu Kindergarten-Zeiten die Weinberge besuchte. Jedes Kind war ausgestattet mit einem kleinen Eimerchen. Das fand sie sehr cool, so bei der Lese zu helfen.

Jetzt also Katharina I. Was ihre Motivation war, will ich wissen.

Sie hatte schon immer Interesse daran, Weinkönigin zu werden. Sie erlebte ja auch die Zeit, als ihre ältere Schwester Lisa dieses Amt innehatte, und sie erinnert sich gut daran: „Als Lisa bei der Krönung auf der Bühne war, das fand ich so toll. Denn jedes kleine Mädchen will doch mal Prinzessin oder Königin werden! Und als ich vor einem Jahr mit der Ausbildung zur Winzerin be-





gann, war für mich sonnenklar, dass ich Weinkönigin werden wollte.“

Nächstes Jahr ist sie mit ihrer Ausbildung in der Schule in Bernkastel fertig, dann wird sie in Geisenheim studieren. Bei der Ausbildung jetzt lernte sie auch, wie vielfältig der Beruf der Winzerin ist. Natürlich steht an erster Stelle die Arbeit im Weinberg und im Keller. Doch eine Winzerin kommt auch mit vielen fremden Menschen in Kontakt, muss diesen ihre Weine erklären. Und als Weinkönigin muss sie vielen Menschen von den guten und sehr guten Weinen der Obermosel erzählen. Sicherlich eine Aufgabe zur rechten Zeit für Katharina I.

Vorgeschlagen wurde sie vom Festausschuss Weinfest. Da sitzen auch einige Winzer drin, etwa Cousin Peter Petgen. Und viele weitere in ihrem Alter. Sie kennt auch die bisherige Weinkönigin Chiara I. gut. Nach einem Gespräch mit ihr war sie sich sicher: Diesen Job will sie machen! Da sie Winzerin lernt, gab es auch bald keine Zweifel mehr im Ausschuss.

Ihre Aufgabe in der Zeit 2022/2023 ist es, den Wein der Obermosel, den Wein des Saarlandes national und international zu präsentieren. Die nächsten Monate bieten dazu viele Gelegenheiten: Neben traditionellen Weinveranstaltungen, nicht nur in der Heimatregion, wird sie im Frühjahr 2023 die „Grüne Woche“ in Berlin besuchen oder etwa das Saarland beim Treffen der Weinköniginnen repräsentieren. Auch Fernsehauftritte werden



Die neue Weinkönigin mit ihrem „eigenen“ Wein, einem Grauen Burgunder

kommen. Viel gelernt im Weinberg hat sie in den letzten Monaten, sagt sie: „Ich konnte anfangs gar nicht Traktor fahren, jetzt mache ich das fast täglich.“

DEN HEIMISCHEN WEIN REPRÄSENTIEREN

Die Weinkönigin hat vielfältige Aufgaben in einer Zeit, in der Wein als wichtiges Kulturgut unserer Heimat gesehen wird. Wenn das Saarland immer mehr

zum Urlaubsland wird, genügen nicht nur Wander- und Radstrecken. Und auch sie weiß schon ganz genau: Ein guter Wein entsteht im Weinberg und nicht im Keller! Das Genussvolle und Geschmackvolle ist die größte Stärke dieser Region – im Dreiländereck herrscht eben Genuss grenzenlos.

Privat verbringt sie ihre Zeit am liebsten mit ihrem Freund Simon und in ihrem Freundeskreis, mit dem sie gemeinsam aktiv sind. Dort sind ebenfalls viele dabei, die mit Wein etwas am Hut haben. Sie tauschen sich öfters aus. Und alle sind

FOTOS: THOMAS WIECK (3) — KARL FLUCHS



Links: Die Weinkönigin kontrolliert die Fässer noch selbst. Rechts: Ein Blick auf das Weingut



sie Dorfkinder, keiner kommt aus der Stadt. Sie lieben die Dorffeste oder spazieren auch mal mit Picknickkorb durch die Weinberge. Die Königin berichtet: „Wir lieben es, uns am Wochenende auch mal an die Mosel oder die Saar zu setzen, um gemütlich die Zeit zu genießen. Während der letzten zwei Jahre fingen wir an zu wandern. Das machen wir alle gern.“ Auch weitere Sportarten mag sie.

ANKE REHLINGER INTHRONISIERT SIE

Im Doppelnamen Petgen-Dahm haben sich zwei Familien zusammengefunden, die seit Jahrhunderten dem Weinbau im Grenzdreieck Deutschland-Frankreich-Luxemburg verbunden sind. Die Familie Petgen stammt vermutlich aus den südlichen Gefilden der Schweiz und hat sich Mitte des 17. Jahrhunderts nach dem Dreißigjährigen Krieg in Perl-Nennig niedergelassen. Am Anfang als Verwalter dem Adelsgeschlecht von Schloss Berg gegenüber weisungsgebunden, besaßen die Petgens durch unerlässlichen Fleiß und kaufmännisches Geschick schon bald und bereits 50 Jahre vor der Französischen Revolution Eigentum an Schloss Berg und den umliegenden Ländereien der Unterburg, die einst eine hochherrschaftliche Schlossanlage darstellte und heute noch als Wehrturm und Ruine mit aufwendigem Renaissancepor-



Katharina I. (Vierte von links) und Prinzessin Maren mit Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (Mitte)

tal erhalten ist. In diesem Teil der Burg hatten sie Eigentum zusammen mit den Familien de Lassaulx und de Musiel.

Ihre Schwester Lisa schenkt den Wein der diesjährigen Weinkönigin Katharina I. aus und erinnert sich: „Ich war ja 2013/2014 Weinkönigin. Und ich habe damals Eindrücke erlebt, die wird mir niemals mehr jemand nehmen. Die haben mich auch geformt. Und durch die konnte ich mich auch bei meiner jetzigen Tätigkeit bei der Bank gut weiterentwickeln. Man lernt, mit Menschen umzugehen. Und Wein ist halt ein Kulturgut. Dass meine Schwester Katharina dies jetzt macht, das macht mich richtig stolz.“

Der Wein der Weinkönigin in diesem Jahr ist übrigens ein Grauer Burgunder. Seit 45 Jahren gibt es das Nenniger Weinfest, in den letzten zwei Jahren fiel das Weinfest aus bekannten Gründen aus. Nun aber fand es wieder statt und Höhepunkt der Veranstaltung auf dem Platz Platz vor dem Bürgerhaus – eine Premiere – war natürlich die Krönung der neuen Weinkönigin Katharina I. und ihrer Prinzessin Maren. Die „Neuen“ lösen nun Königin a.D. Chiara und ihre Prinzessin Mariella ab. Diese haben wohl einen Rekord aufgestellt, was die Amtszeit angeht, da die beiden ja bereits 2019 inthronisiert wurden.

Bei bestem Wetter wurde nun eine weitere „Tradition“ aufrechterhalten. Denn die saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger kürte nicht nur Katharina I., sondern hatte auch 2013

als Schirmherrin deren Schwester Lisa Petgen als Weinkönigin ins Amt gehoben. Sie sprach den Winzerinnen und Winzern sowie den Weinköniginnen und ihren Prinzessinnen ein Lob aus: „Der saarländische Wein ist eine Erfolgsgeschichte, und mit den Weinköniginnen und ihren Prinzessinnen wird dies wunderbar nach außen präsentiert.“ Dabei hob sie Karl Petgen hervor, der geholfen hatte, dem Moselwein seinen jetzigen Status zu verleihen. Die nun ehemalige Prinzessin Mariella sagte bei ihrem Abschied zu Katharina I. und Maren: „Chiara und ich übergeben das Amt gern. Die Beiden werden das gut machen und daran wachsen.“ ●

Rolf Klöckner ist Ehrenmitglied des Europäischen Instituts für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften. Entscheidend für die Ernennung waren seine langjährigen und erfolgreichen Bemühungen, Kindern das Kochen als grundlegende Kulturtechnik zu vermitteln.

INFO

Weingut Ökonomierat Petgen-Dahm

Winzerstraße 3–7

66706 Perl

<https://www.petgen-dahm.de/>

Infos zum Saarländischen
Mosel Weinfest:

www.Weinfest-Nennig.de

